

Jeder Ort dient auch zur Lesung

EL-Interview mit Krimiautor Erik Wikki – Bestatter als Detektiv – Buchverlosung

Geeste (eb) – Ein neues Werk hat jetzt der Geester Krimiautor Erik Wikki veröffentlicht. Diesmal geht es um einen detektivischen Bestatter. Wie er dazu kam, wo die Geschichte spielt und warum er gern in Bestattungshäuser Lesungen abhält erzählt der Vortragskünstler im EL-Interview.

EL: Ihr neuer Roman „Hügel - Die Falle“ ist jetzt erschienen. Worum geht diesmal?

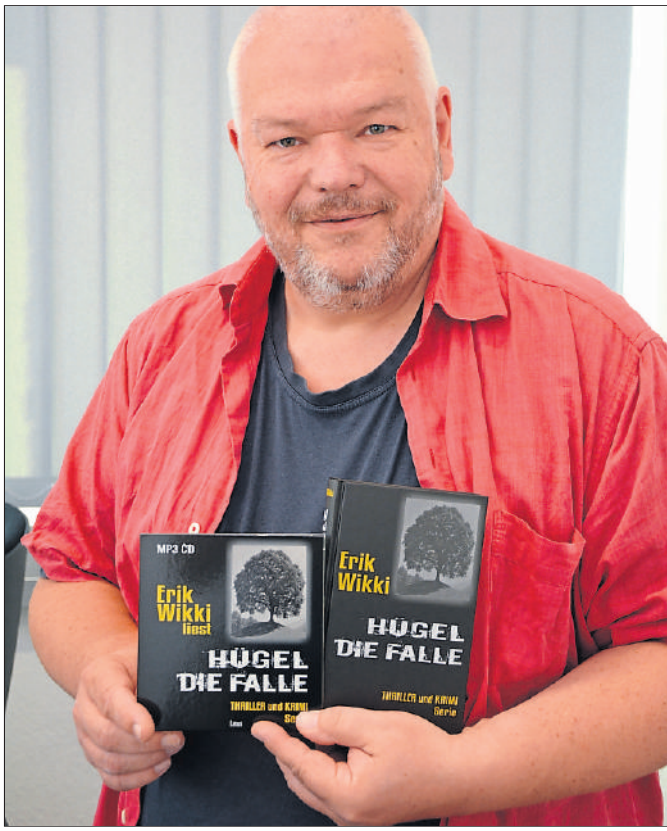
Erik Wikki: „Hügel - Die Falle“ sind die Geschichten des Bestatters Klemens Hügel. Er und seine Mitarbeiterin stoßen bei der Versorgung eines Toten auf Anzeichen für ein Verbrechen. Sie informieren selbstverständlich die Behörden, wie es Bestatter tun müssen. Hügels Mitarbeiterin überredet ihren Chef danach, selbst die Ermittlungen voranzubringen. Er will nicht, sie aber kann sehr überzeugend sein.

Sie sagen „Geschichten“. Wie müssen wir das verstehen?

Der Roman besteht aus sechs in sich abgeschlossenen Stories. Sie können jede einzelne für sich lesen. Sie können beispielsweise mit Nummer fünf anfangen und anschließend nach vorne springen oder umgekehrt. Zum Roman wird es, weil über die sechs Erzählungen hinweg ein Überfall schwebt, der alles verbindet. Es ist ähnlich wie bei einer Fernsehserie. Jede Folge steht für sich. Die Figuren aber bleiben und gemeinsam bildet die Serie eine Gesamtgeschichte. Der Überfall wird bei mir natürlich in Folge sechs aufgeklärt.

Wo spielt der Roman?

Im Emsland. Klemens Hügel bezeichnet sich selbst als Dorfbestatter. Er lebt in dem von mir erfundenen Dorf Groß Dinge. Seine Schwester wohnt in



Mit neuem Buch auf Lesetour ist Erik Wikki.

Engelken-Foto

Klein Dinge. Die Frau hat übrigens ihren Ehemann umgebracht, wie wir auf den ersten Seiten erfahren, und der von ihr hinzugezogene Arzt diagnostiziert dann eine natürliche Sterbeursache.

Hört sich spannend an. Wenn ich mich recht erinnere, haben Sie auch in „Kernsache Wehmuts tropfen“, Ihrem vorigen Roman, einen erfundenen Ort hier im Emsland gewählt. Sie scheinen gerne fiktive Orte für Ihre Handlungen auszusuchen?

Bei „Wehmuts tropfen“ lag es daran, dass ich einen wesentlichen Teil der Handlung in einem Badekurort ansiedeln wollte. Aber im realen Emsland gibt es keinen Badekurort. So musste ich einen erfinden.

Anscheinend ist es mir ganz gut gelungen. Mehrfach bin ich bei meinen Lesereisen außerhalb Niedersachsens gefragt worden, wo der Ort zu finden sei, man habe ihn im Internet nicht gefunden, wolle aber unbedingt einmal hin. Ob das mit den Dörfern Klein Dinge und Groß Dinge aus „Hügel - Die Falle“ ebenso sein wird, werden wir sehen. Hier habe ich deswegen kein reales Klein-Groß-Dorf genommen, weil einige ziemlich fiese Typen im Roman auftauchen. Ich wollte niemand zumuten, sie als Nachbarn zu haben.

Wie Sie mir im Vorgespräch verraten haben, treten Sie des Öfteren in Trauerhallen und Kapellen auf. Kommen denn Besucher überhaupt dorthin?

(lacht) Die Veranstaltungen sind regelmäßig ausgebucht. Und warum auch nicht? Vor Kurzem hat mir eine Frau nach der Lesung gesagt, ihre Mama habe immer Krimis gelesen und wäre sicher auch gekommen. Aber man habe man sie ein halbes Jahr vorher in eben jener Trauerhalle verabschiedet. Selbstverständlich sei die Erinnerung da gewesen. Jetzt aber verbinde sie eine weitere, fröhlichere Erinnerung mit dem Raum. Nicht jeder Besucher kommt nachher zu mir und sagt mir so persönliche Dinge. Aufregend sind die Veranstaltungen trotzdem für alle, ganz gleich, aus welchem Grund sie kommen. Und am Ende fühlt es sich immer richtig an.

Sie sprachen vorhin von Lesereisen außerhalb Niedersachsens. Sind Sie auch bei uns im Emsland zu sehen?

Leider in nächster Zeit bei keinem Bestatter. Aber am 13.9. (Mi.) bin ich in Haselelüne in der EWE-Geschäftsstelle. Dort trete ich mit „Wehmuts tropfen“ auf. Am 18.10. (Mi.) stelle ich in der wunderschönen Villa der VHS in Papenburg, unten in der Stadtbibliothek KÖB, „Hügel - Die Falle“ vor. Weitere Termine sind zu finden auf www.erik-wikki.de.

Der EL-Kurier verlost jeweils ein vom Autor signiertes Hardcover-Buch als auch ein Hörbuch des neuen Werkes. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, schreibt uns bis zum 12.9. (Di.) eine Postkarte an den EL-Kurier, Stichwort: Hügel, Bahnhofstraße 4 in Meppen oder sendet uns bis zum 12.9. (Di.) eine E-Mail mit dem Betreff „Hügel“ an m.engelken@el-kurier.de. Die Telefonnummer ist anzugeben. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.